

# Bibliothek und Wissenschaft – Bedeutende Bibliothekare aus 450 Jahren

Ausstellung im Buchmuseum

Die derzeitige Exposition widmet sich dem Spannungsfeld von wissenschaftlicher Leistung und bibliothekarischer Arbeit. 12 Persönlichkeiten werden vorgestellt, die in den Vorgängereinrichtungen der Sächsischen Landesbibliothek (SLB) – sie geht in ihren Anfängen auf das Jahr 1556 zurück – und der Universitätsbibliothek (UB) der TU Dresden tätig waren. An ihrem Schaffen wird der Wandel im Berufsbild des Bibliothekars deutlich. Standen im 19. Jahrhundert vor allem die wissenschaftlichen Leistungen der leitenden Bibliothekare im Vordergrund, galt es besonders ab dem 20. Jahrhundert, die Bibliothek als leistungsstarke Einrichtung für die Anforderungen von Lehre und Forschung zu entwickeln.

## 1. Oberbibliothekare der Kurfürstlichen und Königlichen Öffentlichen Bibliothek

Das „Grammatisch-kritische Wörterbuch der hochdeutschen Mundart“ (1774-1786) hatte **Johann Christoph Adelung** zum einem der wichtigsten Sprachtheoretiker des 18. Jahrhunderts werden lassen, bevor er die Berufung als Oberbibliothekar (= Direktor) nach Dresden annahm. Seine umfangreiche Kollektion von Karten, Plänen und Ansichten - er ließ noch zu Lebzeiten ein gedrucktes Verzeichnis erscheinen - gehört heute zum wesentlichen Altbestand der SLUB-Kartensammlung. Adelung stand der Bibliothek 1787-1806 vor und machte sie zur einer öffentlichen Einrichtung.

Mit **Gustav Friedrich Klemm**, Oberbibliothekar 1852 - 1864, arbeitete ein anerkannter Ethnologe und Kulturwissenschaftler an der Königlichen Öffentlichen Bibliothek. Er leitete neben seiner Arbeit als Bibliothekar 1833 - 1852 die Porzellansammlung und besaß ein privates völkerkundliches Museum, das weit über die Grenzen der Elbestadt bekannt war.

Als **Ernst Wilhelm Förstemann** 1865 nach Dresden kam, kannte ihn bereits die Fachwelt als Verfasser des „Altdeutschen Namenbuches“ (1856-1859). Es gelang ihm, das Zahlensystem der Dresdner Maya-

1297 96  
 Dankesch. Briefe S. 175/6  
 e 200, III, 1, 93-101  
 Hochgeehrter Freund,

allezeit habe ich gesäumt Ihnen für erwiderte Zuschriften  
 und Sendungen zu danken, die Zweifel aber nicht an  
 meiner gerührung noch an der Freude die ich darüber empfinde.  
 Der erste Theil Ihres Namenbuchs liegt jetzt vollendet vor,  
 und die dürfen ein wenig ausruhen und neue Lust zur  
 Bearbeitung des zweiten schöpfen. Wol hätte ich, als  
 Müllenhoff als Maunhardt hätten es vermocht, Lieblings-  
 namen heraus zu heben und sie feiner auszuspinnen, etwas  
 anderes und nöthigeres was es aber vorher die allgemeine  
 Grundlage der Wörter, auf welche ich nun fernere unter-  
 suchungen stützen können. Beim Deutschen Wörterbuch  
 mache ich gleiche Erfahrungen, es ist aber und mühsam  
 das aufzustellen, so zu bekommen, wenn es irgend ein  
 reichhaltiges Buch zu hand nimmt, nachträge sind berück-  
 sichtigungen sammeln kann, die im einzelnen Theil werth haben,  
 in ganzen aber gar nicht ausgerichtet hätten.  
 Grüssen Sie gelegentlich auch Ihren Oheim von mir, den  
 ich auch vorigen Sommers nicht für seine kleinen Schriften  
 habe selbst danken können. die Entlage an Poehle  
 bitte abzugeben. Ich verbleibe Ihn  
 Freundschafftlich ergebenst  
 Jacob Grimm

B. 15 Febr. 1856.

Jakob Grimm: Eigenhändiger Brief an E. W. Förstemann aus B[erlin], 15. Febr[uar] 1856. SLUB: Mscr. Dresd. e 200, III, 1, Nr. 96

Handschrift zu entziffern und den darin enthaltenen Kalender in Korrelation zum gregorianischen Kalender zu bringen. Unter seiner Ägide (1865-1887) erschien 1880 die erste Faksimile-Ausgabe des Codex Dresdensis.

1904-1921 leitete **Konrad Haebler** die Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke in Berlin. Wenig bekannt

ist, dass er am Ende des 19. Jahrhunderts als einer der bedeutendsten Kenner der spanischen Geschichte galt. Haebler arbeitete 1879-1907 in der Dresdner Bibliothek.

## 3. Professorenbibliothekare:

Dieser Begriff wird für jene Lehrstuhlinhaber von der Technischen Bildungsanstalt bis zur Technischen Hochschule



angewendet, die die Bibliothek im Nebenamt leiteten.

**Traugott Samuel Franke** stand der Bildungs-Anstalt 1840-1842 vor. Mit dieser Funktion war die Betreuung der Bibliothek verbunden. Der Professor für Mathematik vertrat praxisverbundene Ausbildungsmaximen, für die er neben seinen zahlreichen Lehrbüchern eine entsprechende Denkschrift zusammen mit Johann Andreas Schubert veröffentlichte.

**Hanns Bruno Geinitz** ist der Verfasser des ersten deutschsprachigen Lehrbuches der Paläontologie (1846). Auch auf den Gebieten der Mineralogie und Geologie ist mit seinem Namen ein umfangreiches Oeuvre verbunden. Er leitete neben der über 50jährigen Lehrtätigkeit an der späteren TH Dresden das königliche mineralogische Museum im Dresdner Zwinger. 1842 trat Geinitz die Nachfolge Frankes in der Bibliothek an und versah dieses Amt bis 1847.

Mathematik und Vermessungslehre stellten die Schwerpunkte im Lehramt von **Arwed Fuhrmann** dar, dem die Bibliothek 1880-1906 unterstand. Wie Franke und Geinitz verband er in seinen Büchern Naturwissenschaften mit technischen Anwendungen. Geodätischen Instrumenten widmete er ebenso Veröffentlichungen wie mathematischen Aufgabenstellungen.

Dass außer den Naturwissenschaften auch die Geisteswissenschaften einen erheblichen Stellenwert an der TH Dresden besaßen, lässt sich am Beispiel von **Felician Gess** veranschaulichen, dessen Publikationen zur sächsischen Geschichte im 16. Jahrhundert bis heute Maßstäbe gesetzt haben. 1894-1929 lehrte er als Ordinarius für Geschichte an der Alma Mater Dresdensis. Gess war als letzter der so genannten Professorenbibliothekare 1908-1929 für die TH-Bibliothek zuständig.

### 3. Direktoren der Sächsischen Landesbibliothek

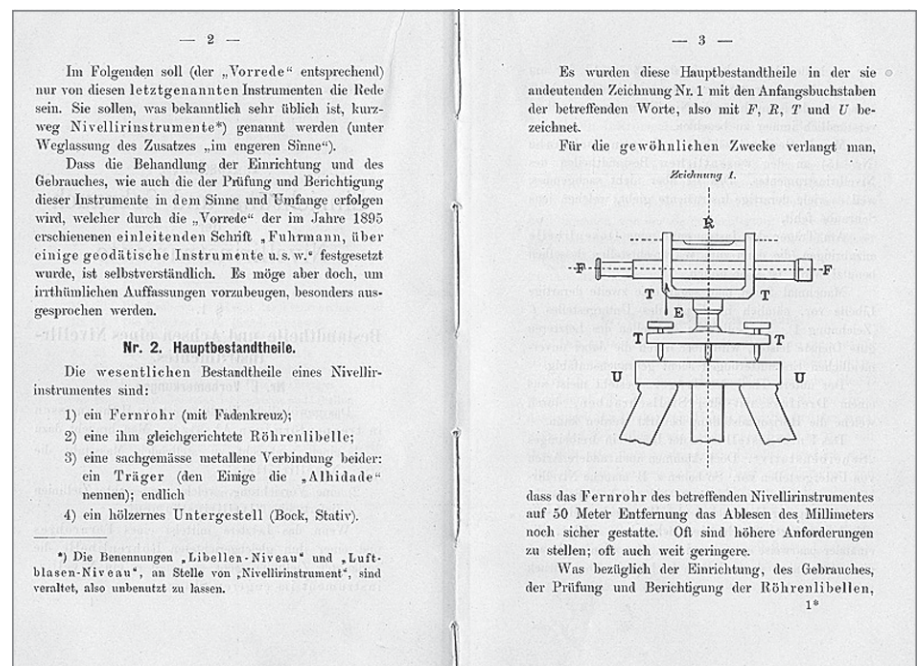
Die beiden großen Reformer der SLB waren Bollert und Burgemeister. Ihr Berufsleben war durch den persönlichen Einsatz für die Entwicklung einer benutzerorientierten Bibliothek geprägt, dem eigene wissenschaftliche Forschungen untergeordnet waren. Unter dem Direktorat von **Martin**

**Bollert** (1920-1937) erfolgte 1927-1935 ein völliger Umbau der Bibliothek, die seit 1786 im Japanischen Palais untergebracht war. Es entstanden u. a. mehrere Lesesäle, das Buchmuseum und eine moderne Magazinierung der Bestände, die eine enorme Steigerung der Benutzer- und Ausleihzahlen zur Folge hatten.

**Burghard Burgemeister** bewältigte die Aufgabe, die nach der Zerstörung des Bibliotheksgebäudes in einer ehemaligen Kaserne am Nordrand Dresdens untergebrachte SLB trotz drängender Raumnöte, fehlender konvertierbarer Währung und knapper Papierzuteilung als über die DDR-Grenzen hinaus anerkannte Einrichtung aufzubauen. Eine ausgezeichnete Bibliotheksorganisation und vielfältige bibliographische Projekte zeichneten seine Amtszeit (1959-1990) aus.

tur sowie Direktor des deutschen Seminars an der TH Dresden wurde als kommissarischer Direktor (1945-1948) mit der Lösung dieser Probleme betraut. Außerdem musste er die Entnazifizierung der Bestände durchsetzen und die Bereitstellung von über 28 500 Bänden der ohnehin durch den 2. Weltkrieg sehr dezimierten Bibliothek als Reparationsleistung an die Sowjetunion veranlassen.

Für **Werner Dux** standen während seines Direktorats (1961-1975) große Raumprobleme (Die UB war auf 10 Standorte verteilt) und die Modernisierung der Bibliothek für den TU-Wissenschaftsbetrieb an. Während es ihm trotz mehrerer Architekturentwürfe und Bauprojekte nicht gelang, einen Bibliotheksneubau zu erreichen, ist es seinem Einsatz zu verdanken, dass in der UB



Arwed Fuhrmann: Die Nivellirinstrumente, ihre Benutzung, Prüfung und Berichtigung. - Leipzig: Seemann, 1895.

### 4. Direktoren der Technischen Hochschule bzw. Universität Dresden

Nach der Zerstörung des alten Universitätsgebäudes, in dem die Bibliothek untergebracht war, galt es zunächst, ein neues Domizil zu suchen, Holz für Regale und Kohlen zu beschaffen, um möglichst bald wieder einen Bibliotheksbetrieb in Gang zu bringen. **Christian Janentzky**, ordentlicher Professor für deutsche Sprache und Litera-

1971 zum ersten Mal eine rechnergestützte Ausleihverbuchung in der DDR zur Anwendung kam.

Die Exposition wird bis zum 17.6.2006 im Buchmuseum gezeigt.

Katrin Nitzschke

Der Internet-Katalog ist abrufbar unter: [www.slub-dresden.de](http://www.slub-dresden.de)® Aktuelles® Ausstellungen.